

AUFRUF ZUR INTERNATIONALEN KONFERENZ DER SOLIDARITÄT MIT DEM WIDERSTAND DES IRAKISCHEN VOLKES

Paris, 15. Mai 2004

WIR BITTEN UM UNTERSTÜTZUNG UND/ODER TEILNAHME.

conf-irak@urbs.org

Internationaler Demokratischer Widerstand

Bevor die Vereinigten Staaten und Großbritannien im Irak einfielen, erlebte die ganze Welt große Protestdemonstrationen gegen den Krieg. Auch im Sicherheitsrat der Vereinten Nationen widersetzten sich bestimmte Regierungen den Wünschen der Bush-Regierung. Doch ungeachtet aller Kundgebungen schritt Washington zur Invasion im Irak, brach das Völkerrecht und setzte sich über den Willen der Mehrheit der Völker hinweg.

Um der Besetzung des Irak Stabilität zu verleihen, inszenierte Washington unmittelbar nach der Eroberung des Landes die Farce der Ernennung einer so genannten "Provisorischen Regierung" aus verschiedenen von den Besatzern handverlesenen Kollaborateuren. Das große Ungleichgewicht der Streitkräfte bei Beginn des Krieges verleitete Bush und seine Berater zu der Annahme, sie würden als Besatzer im Irak leichtes Spiel haben. Aber schon bald stießen die Vereinigten Staaten auf einen zunehmend aktiveren und zahlreicheren Widerstandskampf, der die Besetzung des Landes immer schwieriger gemacht hat.

Heute zeigen sich in der Wirklichkeit des Irak zwei gegensätzliche Tendenzen. Auf der einen Seite das irakische Volk, das gegen die Besetzung seines Landes mit vielfältigen Mitteln und auf der Basis von Meinungspluralität Widerstand leistet. Dieser Widerstand äußert sich in verschiedenen Kampfformen und wird durch sehr unterschiedliche patriotische politische Richtungen organisiert. Auf der anderen Seite der US-Imperialismus, der versucht, das Land mit der Hilfe einer Regierung zu kontrollieren, die von ihm abhängig ist und aus irakischen Kollaborateuren besteht, die an andere Episoden der Geschichte wie die Besetzung unter dem Hitler-Faschismus erinnern.

Die Besetzung des Irak stellt einen nicht hinzunehmenden Anschlag auf das internationale Recht dar. Bush und sein Regime beabsichtigen, der Welt endgültig ein "Einmischungsrecht" aufzuzwingen und zu diesem Zweck "Präventivkriege" zu führen. Durchgesetzt werden soll ihr Recht auf Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder, ihr Recht, Länder zu bombardieren und zu besetzen, die sie aus irgendeinem Grund beherrschen wollen, sowie ihnen missliebige Regierungen auszuschalten. Die Vereinigten Staaten missachten in unerträglicher Weise die öffentliche Meinung der Welt, erfinden nicht existierende Gefahren und nicht existierende Massenvernichtungswaffen sowie angebliche Terroristennetzwerke. Tatsächlich halten Bush und seine Anhänger den Augenblick für gekommen, die Weltherrschaft der USA durchzusetzen, bevor andere Länder reagieren, oder bevor die Völker der Welt sich der großen Gefahr bewusst werden, welche von dieser imperialistischen Politik für die Menschheit ausgeht.

Vor einem Jahr demonstrierten weltweit 30 Millionen Menschen, um die Kriegsabsichten von Bush zu vereiteln und den Frieden und das internationale Recht zu verteidigen. Wir sind der Meinung, dass diese Proteste fortgesetzt werden müssen. Man darf nicht schweigen. Es ist an der Zeit, angesichts der imperialistischen Besetzung, angesichts dieses Verbrechens gegen die Menschheit Protest einzulegen. Es ist an der Zeit, den Abzug der Besatzungstruppen aus dem

Irak zu fordern. Es ist an der Zeit, Bush zu sagen, dass wir nicht bereit sind, unser Gewissen zu verkaufen und uns seiner Brutalität zu unterwerfen.

Dies ist der Augenblick, ganz konkret unsere Solidarität mit dem irakischen Widerstand zu bekunden, der unter extrem schwierigen Bedingungen seine Angriffe in erster Linie gegen den Imperialismus führt. Dieser patriotische Widerstand ist pluralistisch und beruht auf verschiedenen Ideologien, Glaubensbekenntnissen, Kulturen und Organisationen; aber er hat ein einziges gemeinsames Ziel: die Eindringlinge zum Verlassen des Landes zu zwingen. Objektiv bildet der Kampf all dieser patriotischen Organisationen einen Bestandteil des weltweiten Kampfes gegen den militärischen Eroberungsdrang der USA. Die Probleme, die den US-Truppen und der Bush-Regierung durch die irakischen Widerstandskämpfern bereitet werden, die Schläge, die ihnen versetzt werden, und die Unsicherheit, die sie dadurch in der nordamerikanischen Bevölkerung auslösen, sind eine große Hilfe im Kampf der Völker und Staaten zur Verteidigung ihrer Freiheit in allen Regionen der Welt. Dieser Kampf bewirkt eine Umgruppierung aller Kräfte für den Frieden, für die Souveränität und für eine demokratische internationale Ordnung. Auch hat dieser Kampf große Bedeutung für die Völker, die gegen die Einmischung der USA in ihre inneren Angelegenheiten und gegen einheimische reaktionäre Oligarchien kämpfen.

Viele Menschen weltweit sagen immer wieder: «Eine andere Welt ist möglich». In dieser Aussage liegt eine sehr reale Tendenz, und in diesem Zusammenhang stellt der irakische Widerstand einen sehr wichtigen Verbündeten für alle Menschen dar, die für diese «andere Welt» kämpfen.

All dies erlaubt uns festzustellen: Die Motive, welche früheren bedeutenden Kämpfen gegen den Krieg zugrunde lagen, sind heute weiterhin sehr aktuell. Heute gilt es, die Besatzung, das zunehmend tyrannische Vormachtstreben der USA, die Missachtung der Souveränität der Völker zu bekämpfen und jene zu stützen, die im Irak gegen diese Versuche des internationalen Totalitarismus kämpfen. Wir müssen dem Kampf des irakischen Volkes helfen.

Wir richten diesen Appell an demokratische und fortschrittliche Organisation der Völker in aller Welt ebenso wie an alle aufrechten Menschen. Wir appellieren an Sie alle, Ihre Solidarität mit dem Kampf des irakischen Volkes gegen die imperialistische Besatzung zu bekunden.

In diesem Sinne kündigen wir folgende Veranstaltung an:

„Internationale Konferenz der Solidarität mit dem Widerstand des irakischen Volkes“

Samstag, den 15. Mai 2004, von 9.00 bis 17.00 Uhr

im „FIAP - Jean Monnet“

30, rue Cabanis, 75014 Paris, Tel. : 0033 -1- 43 13 17 00 (FIAP)

Wir bitten Sie, diese Konferenz zu unterstützen und sich, wenn möglich, daran mit Grußworten und persönlich zu beteiligen:

conf-irak@urbs.org

Im Namen der Veranstalter: Jaime Ballesteros (Spanien); Georges Labica (Frankreich); Jean Pierre Page (Frankreich); Fausto Sorini (Italien); Subhi Toma (Irak).

Übersetzung: Klaus von Raussendorff